Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Jahrespreis: für Mitglieder ein Exemplar 10 ℳ, für Nichtmitglieder 20 ℳ.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäftszweige.

Anzeigen: für Mitglieder 10 Pfg., für Nichtmitglieder 20 Pfg., für Nichtbuchhändler 30 Pfg. die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

№ 75. — Leipzig, Sonnabend den 1. April. — 1893.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag den 4. April.

Amtlicher Teil.

Bericht des Rechnungs-Ausschusses über die Rechnung des Börsenvereins 1892.

Der erste Schatzmeister, Herr Franz Wagner, ist im verflossenen Jahre wieder in dankenswerter Weise bemüht gewesen, rücksichtlich der äußeren Gestaltung der Buchführung eine größere Durchsichtigkeit und Klarheit herbeizuführen. Zu dem Zwecke ist die frühere geringere Anzahl von Konten vermehrt worden, während der sonst übliche Kassenbericht, welcher stets nur Veranlassung zu Mißverständnissen gegeben hat, dieses Mal weggelassen ist. Der Rechnungs-Ausschuß hat dieser Neuerung voll zugestimmt.

Zu den einzelnen Konten ist zu erwähnen bei:

I. **Verlust- und Gewinn-Konto.** a) **Lasten und Abschreibungen.**

No. 4. Wiewohl die Hauptversammlung 1892 1000 ℳ für zwei Bilder bewilligt hatte, konnten bisher nur 500 ℳ abgeführt werden, weil sich die Ablieferung des zweiten Bildes verzögert hat. Die Kosten für letzteres kommen daher erst im Jahre 1893 zur Verausgabung.

„ 7. Das Kantatefest-Konto bildet einen Teil des früheren Spesen-Konto, für welches 1892 eine Gesammtsumme von 23 000 ℳ ausgeworfen worden war. Der besseren Uebersicht wegen ist das frühere Spesen-Konto in die neuen Konten No. 7, 8, 9, 10 und 12 zerlegt worden.

Die anderen Konten bieten keine Veranlassung zu Bemerkungen.

b) **Erträgnisse.**

No. 1. Beim Adreßbuch ist der Ertrag ein nahezu gleicher wie im Vorjahre geblieben.

„ 2. Das Aufnahmegebühren-Konto weist wieder einen kleinen Zuwachs auf.

„ 3. Beim Börsenblatt muß leider ein Gewinn-Rückgang konstatirt werden. Unser erster Herr Schatzmeister schreibt in seinen Erläuterungen für die Mitglieder des Rechnungs-Ausschusses bei Uebersendung des Rechnungs-Abschlusses für 1892:

„In den früheren Jahren war ein großes Anwachsen der Inserate zu bemerken, die in den letzten Jahren minder reichlich eingingen. Ob die Beschränkung der Insertionsfreiheit Ursache ist, lasse ich unentschieden."

„ 4. Grundstück-Verwaltungs-Konto weist einen Gewinn-Ueberschuß von 1960 ℳ 99 ₰ gegen 832 ℳ 49 ₰ im Jahre 1891 auf.

„ 5 bis 7 sind einfache Rechnungsposten, die keine Veranlassung zu weiteren Bemerkungen geben.

II. **Vermögens-Nachweis.**

Während der Besitz an Wertpapieren Ende Dezember 1891 sich auf 97 562 ℳ bezifferte, war derselbe Ende Dezember 1892 auf 140 862 ℳ angewachsen.

Das Buchhändlerhaus steht — trotz der gewohnheitsmäßigen Abschreibung — mit 940 000 ℳ gegen 930 000 ℳ im Vorjahre zu Buch. Der Grund ist die kontraktliche Verpflichtung zur Zahlung der Straßen-Herstellung. Die verspätete Einreichung dieser Rechnung im Betrage von 21 879 ℳ 10 ₰ erfolgte erst nach der O.-M. 1892. Das Druckerei-Gebäude steht mit 26 000 ℳ, die Restaurations- und Garten-Anlage mit 10 000 ℳ, das Mobiliar mit 20 750 ℳ und das Adreßbuch mit 40 000 ℳ zu Buch

Der Gesamt-Vermögensbestand am 31. Dezember 1892 beträgt 766 274 ℳ 85 ₰, während der Vermögenszuwachs die Höhe von 29 391 ℳ 99 ₰ gegen 31 908 ℳ 25 ₰ im Vorjahre erreicht hat.

Der Rechnungs-Ausschuß hat Kassabücher und Hauptbuch des Rechnungsjahres 1892 in seiner Sitzung vom 13. März 1893 in Leipzig der gewohnheitsmäßigen sorgfältigen Prüfung unterworfen und bestätigt, daß dieselben in bester Ordnung und mit den vorhandenen Belegen übereinstimmend befunden worden sind.

Auf Grund dieser Prüfung erklärt der Rechnungs-Ausschuß die Rechnung 1892 für richtig und wird in der bevorstehenden Hauptversammlung die Entlastung für den Vorstand beantragen.